

BÜRGERMEISTER

BAYERN

Doch besiegt

Vor dem Gebäude Bahnhofstraße 21 in Leutershausen bei Ansbach zog die Stadtkapelle auf und spielte, dem alten und neuen Bürgermeister zu Ehren, erst den Marsch „Deutsches Blut“, dann den Walzer „Schöne Erinnerungen“.

Egon Julius Erzum dankte mit bewegten Worten für seine Wiederwahl. Mit 645 Stimmen hatte er den Konkurrenten Helmuth Majer (643 Stimmen) knapp geschlagen. Erzum: „Ich freue mich ... bin allerdings über das knappe Resultat erstaunt.“ Die Leutershauser hatten einen Bürgermeister wieder, der selbst im übrigen Bayernland seinesgleichen nicht hat.

In Leutershausen war Ost-Flüchtling Erzum als cand. theol., Dr. jur., Dr. phil. und Träger eines weiteren Prädikats aufgetaucht, das ihm während des Krieges in Rußland angeblich SS-General Dalugee verliehen hatte: „Ich bin auch Doktor für meine Verdienste um die deutsche Polizei.“

In Leutershausen bekannte sich Erzum zum BHE, saß von 1954 bis 1958 im Bayrischen Landtag, wechselte dann nicht wiedergewählt, zur CSU und wurde deren hauptamtlicher Geschäftsführer im damaligen Bundeswahlkreis 225 (Ansbach) mit Sitz in Leutershausen. Dort machte ihn seine Partei 1962 zum Bürgermeister.

Aber der Bürgermeister hatte auch Feinde. Sie fanden heraus, daß Erzum von Hause aus nur ein schlichter Revier-Polizist aus Riga war und weder seine Titel noch seine Angaben über Geburtsort und Geburtsjahr stimmten.

Obgleich das Amtsgericht Ansbach den Dr. poliz. in aller Stille seiner akademischen Würden entblöbte und ihn mit 500 Mark Geldstrafe belegte, nominierte die CSU Erzum wenige Wochen später, im Frühjahr 1962, wieder zum Bürgermeister-Kandidaten. Die Erzum-Gegner filzten daraufhin die verschiedenen Biographien des Bürgermeisters, und Ende 1964 hatte die Ansbacher Staatsanwaltschaft ihre Materialien komplett.

Ein Strafverfahren kam jedoch nicht zustande, denn eine nachgewiesene Urkundenfälschung und andere einschlägige Erzum-Delikte waren inzwischen verjährt.

Der Stadtrat von Leutershausen schickte seinen Bürgermeister mit dem ungewöhnlichen Auftrag in Urlaub, er solle mal „um seine Person Ordnung schaffen“. Egon Julius Erzum legte sich ins Bett und beantragte einen neuen Personalausweis. Der Urlauber zum SPIEGEL (3/1965): „Man darf es nicht vergessen, ich habe hier doch für die CSU sehr, sehr schöne Erfolge erzielt“

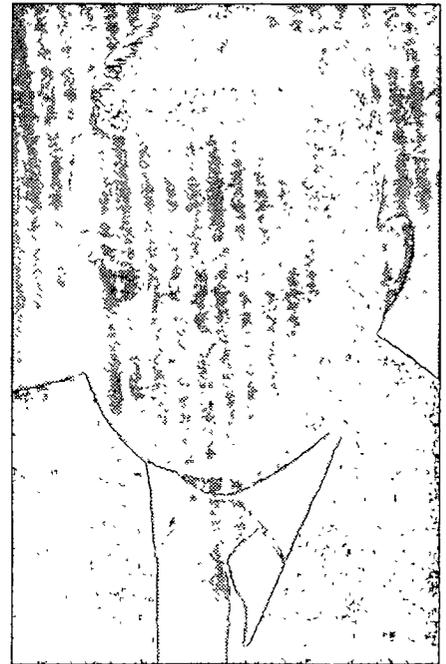
Man vergaß es nicht. Wie die CSU bis dahin die falschen Titel und die falschen Papiere stets zu entschuldigen gewußt hatte (CSU-MdL Georg Mack in Leutershausen: „Mit der Verleihung der Doktorwürden ist bald zu rechnen“), ließ sie ihren Egon Julius Erzum auch jetzt nicht fallen.

Ein Dienststrafverfahren, eingeleitet vom Ansbacher Landratsamt, gedieh nicht voran, weil Egon Julius Erzum („Die schrecklichen menschlichen Enttäu-

schungen haben mich niedergeworfen“) monatelang das Bett hütete. Als der Urlauber endlich bis zur Vernehmungsfähigkeit genesen war, nahmen ihn andere — kriminalpolizeiliche — Ermittlungen in Anspruch: Bei den Ansbacher Finanzbehörden hatte sich Sonderbares ereignet.

In einen Akt nämlich, der Egon Julius Erzums 131er-Pensionsansprüche barg, war auf bislang ungeklärte Weise (Erzum: „Ich habe wirklich keine Ahnung davon“) eine Bescheinigung geraten, auf der die Bezüge des Stadtoberhauptes von Leutershausen angegeben waren. Die Bezüge erwiesen sich als falsch, und die Unterschrift des zweiten Bürgermeisters Friedrich Meyer ebenfalls.

Außerdem mißfielen manchen Leutershausern die ungewöhnlich hohen



Leutershauser Bürgermeister Erzum
Vor der Wahl ein neuer Lebenslauf

Rathaus-Telephonrechnungen aus der Zeit vor der Beurlaubung des Bürgermeisters. Der Stadtrat veranstaltete eine Sondersitzung, und Erzum erklärte sich bereit, die strittige Summe zu ersetzen.

Schließlich blieb auch in Leutershausen nicht verborgen, daß die Ludwigsburger Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen „Erkundigungen“ über Erzum einzog. Ihr Interesse galt einem Mann dieses Namens, der 1942 bis 1944 im Osten als Führer einer lettischen Polizeieinheit fungiert hatte.

Doch ungeachtet aller derartigen Unbilden wollten die christsozialen Leutershauser Egon Julius Erzum als Bürgermeister wiedergewinnen. Im Januar, zwei Monate vor den bayrischen Kommunalwahlen, nahm sich für die CSU tatkräftig die NPD des Problems an. Nationaldemokraten organisierten eine Kundgebung, auf der Erzum einen ganz neuen Lebenslauf vortrug:

Diesmal waren die drei akademischen Titel durch „drei diplomatische Prüfungen, die ich in Berlin abgelegt habe“, ersetzt, „weil ich im Kriege dem Auswärtigen Amt unterstand.“ Solcherart gerüstet, „war ich es, der die ukraini-



Der Hosenschluß =
ein Reißverschluß.
Der Mann hat seine
guten Gründe dafür.

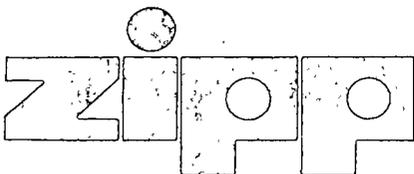
40 Jahre ZIPP
Reißverschlüsse

Reißverschlüsse sind einfacher. Man muß nichts knöpfen. (Und wie leicht springen Knöpfe ab!) Ein Zug und die Hose ist zu.

Reißverschlüsse sind sicherer. Man muß nicht nachschauen. (Wie schnell sind Knopflöcher ausgeweitert!) Einmal zu und die Hose bleibt zu.

Reißverschlüsse sind männlicher. Sie erlauben jede Bewegung. Ob man steht, geht, sich bückt oder läuft... die Hose sitzt!

Reißverschluß —
der Hosenschluß für Männer —
ganz sicher von ZIPP.



ganz sicher zipp-sicher

sche und die weißruthenische Armee gegen die Bolschewiken aufstellte“. Und: Wäre der Führer nicht Alfred Rosenberg, sondern Egon Julius Erzum gefolgt, „wir hätten den Feldzug gegen die Kommunisten gewonnen“. Die Anwesenden — Zutritt nur für Geladene — tobten Beifall.

Am 14. Februar wurde um 9 Uhr auf dem Rathaus Erzums Rücktritts-Erklärung („Aus gesundheitlichen Gründen... mit sofortiger Wirkung“) abgeliefert. Um 9.30 Uhr ging ein zweiter Brief ein: Erzums Einverständnis damit, daß ihn die „Wählergruppe Einigkeit“ als Bürgermeister-Kandidaten vorschlug.

Mit zwei Stimmen Mehrheit wählten die Leutershauser ihren Egon Julius Erzum wieder. Nach der Auszählung hob vor dem Rathaus der lokale NPD-Vertrauensmann Franz Wickert, eigenem Bekenntnis zufolge vormals NSDAP-Parteiredner, die Hand und brüllte: „Und wir haben doch gesiegt.“

Doch drei Wochen nach dem Sieg scheint die Schlacht noch nicht gewonnen. Die Bürgermeisterwahl zu Leutershausen wurde wegen angeblich unkorrekter Auszählung angefochten. Und außerdem befand der Gemeindevwahlausschuß, der neue Bürgermeister habe versäumt, die längst fällige Erklärung über die Annahme der Wahl abzugeben. und somit — laut Gesetzestext — auf das Mandat verzichtet. Erzum empört: „Dann werde ich mich eben wieder zur Wahl stellen.“

RECHT

ENTSCHEIDUNGEN

Wegen einer schon zur Zeit der Eheschließung vorhandenen psychischen Impotenz des Ehemannes, die sich nur gegenüber seiner Frau auswirkt, kann die Frau die Aufhebung der Ehe verlangen (Oberlandesgericht Nürnberg; Aktenzeichen: 2 U 139/64).

Eltern haben keinen Anspruch darauf, während der ärztlichen Musterungs-Untersuchung ihres Sohnes anwesend zu sein (Bundesverwaltungsgericht; Aktenzeichen: VIII C 39/65).

Dauert der U-Bahn-Bau vor einem Geschäft länger als 18 Monate, so ist der Kaufmann für Umsatz- und Gewinnminderung von der Stadtverwaltung zu entschädigen (Landgericht Frankfurt; Aktenzeichen: 2/4 0 93/65).

Der Tierhalter begeht zwar eine Tierquälerei, wenn er nicht rechtzeitig einen Tierarzt zur Betreuung seines kranken Tieres zuzieht, er ist aber nicht verpflichtet, sein unheilbar krankes Tier töten zu lassen (Oberlandesgericht Hamm; Aktenzeichen: 4 Ss 182/65).

Wer auf schmaler Straße mit den linken Rädern links der Mittellinie fährt, muß innerhalb der Hälfte der für ihn übersichtbaren Strecke anhalten können (Bundesgerichtshof; Aktenzeichen: 4 StR 303/65).

Ein Gebrauchtwagenhändler muß Kaufinteressenten ungefragt darauf hinweisen, daß ein von ihm angebotenes Fahrzeug einem schweren Unfall ausgesetzt gewesen und nachträglich „aufgerüstet“ worden ist (Oberlandesgericht Nürnberg; Aktenzeichen: 7 U 4/65).

Ob pur -
mit Soda -
oder als Grog...

Echtes
Wohlbehagen
durch

chinamartini

die vielbegehrte Kräuterspirituose

Heute empfehlen wir
chinamartini-Soda

$\frac{1}{3}$ chinamartini
 $\frac{2}{3}$ Sodawasser
und einige
Eiswürfel -
eine köstliche
Erfrischung
ein anregender
Long-Drink

